

ausgeworfenen Gebeine sind unten einzusenken. (Corp. Const. S. I. 1. 1. 12. §. 3. 5.)

Kein Leichenstein oder Pfahl darf ohne Anzeige bei der Kirchenbehörde verkauft oder verändert werden. (Consist.-Verordnung vom 29. Mai 1720.)

Jeder, der außer Namen, Stand, Geburts-, Sterbezeit und Fußmaß der Gräber auf seinen Grabstein eine weitere Inschrift hauen oder malen lassen will, hat solches in Oldenburg der Oberkirchenbehörde, in den übrigen Gemeinden dem Prediger zur Beurtheilung und Genehmigung anzuzeigen und vorzulegen. (Consist.-Bekanntm. vom 14. Juli 1819. Gesesamml. Bd. 4. 1. 73.)

Der Pastor darf nicht verstatten, daß andre Gräber geöffnet und gebraucht werden, als welche unstreitig denjenigen gehören, so sie eröffnen wollen; zu dem Ende hat ein Jeder, ehe und bevor eine Grabstelle geöffnet wird, dem Pastoren solches anzumelden. (Corp. Const. S. I. 1. 14. 59.)

Die Transportirung einer Leiche von einem Kirchhofe zum andern darf nur nach vorgängiger Erlaubniß der Ortsbehörde geschehen. (Reg.-Bekanntm. vom 22. März 1840.)

6.

Niemand darf einen Begräbnißkeller anlegen ohne Anzeige bei dem Kirchenrath. Für jedes Grab $2\frac{1}{2}$ Fuß breit wird bei 1 Fuß Erhöhung über der Erde 5 Thlr., für 3 Zoll mehr als 1 Fuß wieder 5 Thlr., für 6 Zoll mehr als 1 Fuß 10 Thlr. an die Kirchenkasse bezahlt. Jeder kann sein Erbbegräbniß öffnen und Leichen an andre Begräbnißplätze versetzen, wenn er es dem Prediger angezeigt hat. (Consist.-Verordn. vom 22. Jan. 1794. Gesesamml. Bd. 5. S. 288.)

7.

Für das Geläute bei Durchführung einer Leiche durch das Kirchspiel, es mag verlangt werden oder nicht, soll 1 Thlr. an die Kirche bezahlt werden, aber keine Stolgebühen; wird das Läuten verlangt, so sind die, welche es verrichten, zu befriedigen. (Verz. I. 27. 23. 1.)

8.

Der Küster hat den Kirchhof reinlich, ordentlich und wohl verwahrt zu halten. (Corp. Const. S. I. 1. 14. 29.)